Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konrad Wachsmann baute 1929 bei Podsdam ein Haus für Albert Einstein

Wachsmann

«Holzhausbau» und nicht «Holzbau» hiess das Buch, das Konrad Wachsmann 1930 herausgab. Das war programmatisch, denn er hat darin seine Erfahrung als gelernter Zimmermann und Chefarchitekt der damals grössten Holzbaufirma Europas zusammengefasst. Er baute Holzhäuser. Er geht von der Konstruktion aus und unterscheidet drei Haupttypen: 1. die ortsfeste Fachwerkbauweise, 2. die Tafel- oder Plattenbauweise, 3. die Blockbauweise. Ihn interessierte vor allem die Frage: Wie wird's gemacht? Trotzdem hat er keinen Konstruktionsatlas verfasst. Es ging ihm um die Lösung und nicht ums Detail. Wachsmann ist auch kein orthodoxer Moderner. Ein Landhaus Henry van der Veldes mit tief herabgezogenem Strohdach steht friedlich neben einem Flachdachhaus Bruno Pauls. Wachsmann glaubte an die Mechanisierung des Holzbaus. Heute, sechzig Jahre später, sind wir dort angelangt, wo er schon war. Das ist es auch, was dieses Buch zu einem gesuchten Kultbuch werden liess: Die Mischung aus Techniker und modernem Architekt. Birkhäuser hat nun einen Reprint herausgegeben, zu dem die Biografen Wachsmanns Christe und Michael Grünig, eine Lebensskizze beisteuerten. Der Reprint hält sich im Layout ans Original, verwendet aber eine magerere Futura. Das Kultbuch ist nun zum Allgemeingut geworden. BL

Konrad Wachsmann, Holzhausbau, Technik und Gestaltung. Neuausgabe Birkhäuser, Basel Boston Berlin, 1995. 78 Franken.

Designgeschichte I

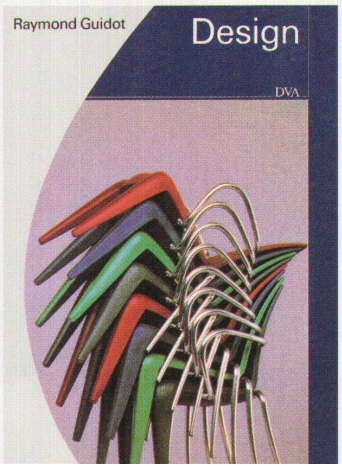
Seit Tagespresse und Fernsehen das Thema Design popularisiert haben, gehören zum Small talk nicht nur Bruchstücke und Name-dropping aus der Film-, Musik- und Kunstwelt, sondern auch aus der Welt des Design. Wer herausfinden will, was denn Alchimia, Memphis und Sottsass miteinander zu tun haben, was der Ulmer Hocker mit Max Bill oder Raymond Loewy mit dem Begriff «styling», greift zum Büchlein Schnellkurs Design von Dumont. Die Summe der farbig bebilderten, appetitlich geschriebenen Häppchen, die auf 200 Seiten serviert werden, ergibt eine leidliche Sicht über die Designgeschichte des 20. Jahrhunderts und greift mit einigen Stichworten noch ins vorige Jahrhundert aus. Die Abschnitte sind nicht allein nach stilgeschichtlichen Epochen gegliedert, sondern stellen auch Bezüge zu Politik, Wirtschaft und Architektur her. So heisst etwa das Kapitel zwischen 1920 bis nach dem 2.Weltkrieg «Luxus und Macht», von Stromlinienform ist da ebenso die Rede wie von Gestaltung im Dritten Reich. Geeignet ist das Büchlein dank Bibliographie, Sach- und Personenregister auch als Einstiegslektüre und Orientierungshilfe oder als Ergänzung zum herkömmlichen (Kunst-) Geschichtsunterricht. AL

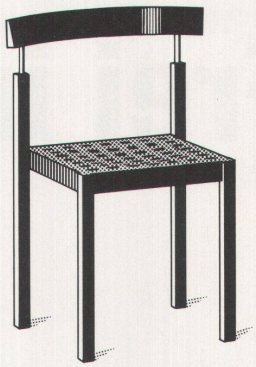
Thomas Hauffe. Schnellkurs Design, Dumont Buchverlag, Köln 1995. 20 Franken.

Designgeschichte II

Wer den «Schnellkurs Design» (siehe oben) durchlaufen hat, kann die Kenntnisse im reich bebilderten Wälzer «Design» von Raymond Guidot vertiefen. Auf fast 400 Seiten breitet der Band ein Panorama des Designs unseres Jahrhunderts aus, mit zahlreichen Bezügen zur Architektur-, Kunst- und Industriegeschichte. Breit abgehandelt werden die italienischen Einflüsse. Der Autor ist u.a. am Pariser Centre Pompidou beschäftigt, dadurch kommen auch französische Einflüsse nicht zu kurz. Der grösste Teil des Buches gilt den Entwicklungen seit Ende des 2.Weltkriegs. Aufschlussreich sind die dargestellten Zusammenhänge von Design und der Entwicklung der Volkswirtschaften in Europa. So etwa die Feststellung, dass in Italien das Design nach dem Krieg lange Zeit sehr eng mit der Industrie zusammenarbeitete, um sich in den Achtzigern davon zu entfernen und nicht mehr durch das Produkt selber, sondern eher über eine Meta-Ebene (Zeitschriften, Fernsehen, Messen etc.) stilbildend wirkte. Die Entwicklung einzelner Persönlichkeiten wie Ettore Sottsass wird vor solchem Hintergrund breit beleuchtet. Schmalbrüstig behandelt werden aktuelle Themen wie Ökologie und Neue Einfachheit. Mit Bibliografie und Register ist das Buch ein praktisches Nachschlagewerk bis Anfang der Neunziger. AL

Raymond Guidot, Design. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 1994. 148 Franken.





Holzstuhl, ab Fr. 988.–

sachlich

Ein Stuhl der aussieht wie die Definition von einem Stuhl. In Esche hell oder schwarz, mit eingeschliffener Sitzmulde und leicht federnder Rückenlehne. Stapelbar.
Möbel aus der Kollektion Röthlisberger Schweiz finden Sie in Aarau: Strebel Aarberg: Dardel · Baden: Form und Wohnen · Basel: Wohnbedarf · Bern: Teo Jakob · Biel/Nidau: Brechbühl · Chur: Abitare · Davos: Abitare · Frauenfeld: Mobilias · Genève: Teo Jakob · Hitzkirch: Wohncenter Räber · Kloten: Andome · Locarno: Knecht Luzern: Buchwalder-Linder · Murten: Mobilarte St. Gallen: Späti Wohnkultur · Solothurn: Colombo bei Mobilia · Winterthur: Krämer fürs Wohnen Zofingen: Ueli Frauchiger Design · Zürich: Neumarkt 17, Wohnbedarf, Zingg-Lamprecht.
Verlangen Sie gratis das 68seitige Werkverzeichnis. Kollektion Röthlisberger Schweiz, Dorfstrasse 73, 3073 Gümligen bei Bern, Telefon: 031 951 41 17, Telefax: 031 951 75 64

KOLLEKTION RÖTHLISBERGER SCHWEIZ